



Foto: ar, München.

Frühlingserwachen

**Französisch lernen mit Franzosen** – Auch in diesem Jahr werden von der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit e. V. (GÜZ) Deutsch-französische Sprachferien in Deutschland und Frankreich für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren angeboten. Die GÜZ bietet Sprachunterricht und Freizeitpaß als effektives Kompaktangebot in Berchtesgaden (Bayern), in Camaret (Bretagne), in Ciboure (Baskenland), in Wasserburg (Bodensee), in Ulsnis (Schlei) und in Heringsdorf (Usedom). Der Preis für zwei bzw. drei Wochen liegt zwischen 480 € und 1170 €. Eingeschlossen sind Reisekosten, Unterkunft, Verpflegung, Unterricht, Betreuung, Freizeitprogramm und Versicherung.

Eine kostenfreie Broschüre kann angefordert werden bei: GÜZ, Dottendorfer Straße 86, 53129 Bonn, Telefon 0228 9239810, Fax 0228 690385, E-Mail: guez.dokumente@gmx.net, Internet: www.guez-dokumente.org



**Vor 50 Jahren.** Das Bayerische Ärzteblatt vom März 1954

Dr. K. Bach: **Gedanken zur Umgestaltung der KV-Organisation** – Es ging unter anderem um die KVB-Wahlordnung, die professionelle Besetzung der Spitzenpositionen und die Verwaltungsreform der KVB. Generell stand die Neuordnung des KVB-Aufbaus zur Diskussion. **Das gegenwärtige Tollwutvorkommen und seine Bekämpfung in Bayern.** – Erich Hein berichtet aus der Gesundheitsabteilung des Bayer. Staatsministeriums des Innern. **Zur Umsiedlung der vertriebenen Ärzte. Mitteilungen** – Einsichtnahme in Versorgungsakten durch Kriegsteilnehmer oder deren Vertreter. Kultusetat 1954 vor dem Senat. Schlechte Berufsaussichten für Medizinstudenten. Aktuelle Steuerfragen der ärztlichen Praxis: Wann sind die Einkünfte eines Arztvertreters solche aus selbständiger oder nichtselbständiger Arbeit? **Rundschau** – Das Gesundheitswesen in der Sowjetzone im Spiegel der dortigen Presse.

## Liebe Leserinnen und Leser,

laut einer aktuellen Studie von Infratest dimap sind die Bayern mit ihrer Lebenssituation überdurchschnittlich zufrieden. Mit 72 % „Lebenszufriedenheit“ lagen die Bayern drei Prozentpunkte über dem Bundesmittel. Bayerns Grundschülerinnen und Grundschüler sind nach der internationalen IGLU-Untersuchung Spitze und bayerisches Bier findet im Ausland immer mehr Absatz. Die Gesundheitsreform zeigt erste Wirkungen, das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung freut sich über rücklaufende Arztbesuchszahlen. Nach regionalen Stichproben geht man von einem Minus von bis zu 15 % bei den Arztkontakten aus. Bei den Patientinnen und Patienten stößt die Gesundheitsreform indes auf wenig Zuspruch. Laut einer Emnid-Umfrage forderten 64 % der Befragten, die gesamte Reform rückgängig zu machen. Harsche Kritik über Praxisgebühr, Zuzahlungen & Co. übten vor allem die über 29-Jährigen, während 38 % der jungen Erwachsenen die Regelungen beibehalten wollen. Soweit Trends und Meinungsumfragen.

Wie bereits 2003 titelt auch dieses Jahr das *Bayerische Ärzteblatt* mit einem Beitrag zum Thema Darmkrebsfrüherkennung: Professor Dr. Wolfgang Fischbach schreibt über „Früherkennung Darmkrebs“. Seit drei Jahren gibt es die Kampagne „Darmkrebsmonat März“. Ein Beitrag bringt Daten und Fakten zur Vorsorgekoloskopie und zur Aufklärungskampagne.

Über das Titelthema hinaus bieten wir Ihnen im März-Heft wieder eine Menge von weiteren Themen: Eine Information über den Start der Ärztlichen Stelle gemäß Strahlenschutzverordnung, ein Resümee über die Telefonaktion bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) zum Thema Praxisgebühr sowie einen Artikel über den ICD-10.

In der Veröffentlichungsreihe „Durchblick“ präsentieren wir Ihnen einen Beitrag über den Hilfsausschuss der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK).

Zu guter Letzt möchte es die Redaktion natürlich nicht versäumen, dem Verleger und Herausgeber des *Bayerischen Ärzteblattes* und BLÄK-Präsidenten, Dr. H. Hellmut Koch, zu seinem runden Geburtstag zu gratulieren: Alles Gute!

Herzlichst  
Ihre

Dagmar Nedbal  
verantwortliche Redakteurin